

	Reihe	Drohnenflug über alle Bücher der Bibel
#	7-8	Vortrag
	Autor	Roger Liebi
	Datum	2023-02-25

Drohnenflug über alle Bücher der Bibel

FOLGE 7-8: ALTES TESTAMENT – OBADJA BIS MALEACHI

Die Bibel besteht aus zahlreichen einzelnen Büchern. Diese Dutzende von Büchern bilden zusammen eine grosse Bibliothek. Wir verschaffen uns eine Übersicht über alle Bibelbücher aus der Perspektive einer Drohne. Die kurze Charakterisierung jedes Buches hilft, die Einzigartigkeit und Besonderheit aller Schriften der Bibel zu erfassen. Gleichzeitig gelingt es auf diese Weise, den Zusammenhang der Bibelbücher untereinander besser zu begreifen. Das Ziel dieses Themas lässt sich mit Psalm 119,162 umschreiben: «Ich freue mich über dein Wort wie einer, der grosse Beute findet.»

Obadja

Das Buch Obadja behandelt das Gericht über Edom (SüdJordanien) und die Aufrichtung des Reiches Gottes in Zion.

Ausgangspunkt: In der Zeit Jorams (893-887 v. Chr.) fiel Edom ab (2Kön 8,20). Die Philister und Araber drangen nach Jerusalem ein und plünderten die Stadt (2Chr 21,16-17). → Die Nachkommen Esaus haben ihrem Brudervolk Israel aus Hass Gewalttat angetan (1,10-11). Gott warnt sie vor weiterem Hass (1,12-14: 8x „Du sollst nicht ...“). Weil sie dennoch nicht hören werden, müssen sie in der Endzeit durch eine Koalition ehemaliger Bundesgenossen vernichtet werden. Auch Israel wird sich dabei beteiligen. Das Gericht über Edom hat Beispielcharakter: Auch über alle anderen Völker wird das Gericht Gottes kommen (1,15-16). Israel wird von Gott befreit und gesegnet werden (1,17-21).

Jona

Das Buch Jona zeigt: Gottes Gnade gilt nicht nur Israel, sondern auch den Heidenvölkern. Obwohl Gott Israel als sein Volk auserwählt hat (5Mo 7,6), will er auch den anderen Völkern seine Gnade erweisen. Jona muss lernen, die weltweiten Gnadenabsichten Gottes voll zu akzeptieren. Die Tatsache, dass Gott bereit war, den assyrischen Niniviten zu vergeben, zeigt: Auch für den grössten Feind Israels gibt es Gnade, wenn er reuig umkehrt.

- Die Kapitel 1-2 zeigen Gottes Werk im Westen: In Kapitel 1 sehen wir Jonas Abkehr und der grosse Sturm. Jonas Umkehr und der grosse Fisch wird im zweiten Kapitel behandelt.
- Die Kapitel 3 und 4 zeigen Gottes Werk im Osten: In Kapitel 3 geht es um Jonas Demut und die grosse Erweckung, in Kapitel 4 um Jonas Unmut und Gottes grosse Gnade.

Micha

Das Buch Micha offenbart den Messias als den gerechten Richter und den treuen Hirten Israels (Mich 1,2-4; 2,12-13; 4,14-5,1; 7,14)

Gott hasst Sünde, Gesetzlosigkeit, Götzendienst und religiösen Formalismus. Dieser Ungerechtigkeiten wegen muss er sein Volk durch Gerichte hindurchführen. Doch ER ist der unvergleichliche (7,18)! Als ein Gott der Vergeltung, ist er bereit, seinem Volk eine herrliche Zukunft des Friedens unter der Herrschaft des Messias, der in Bethlehem geboren werden sollte (Micha 5,1), zu schaffen.

Nahum

Das Buch Nahum behandelt das Gericht über Ninive. Im Jahr 612 v. Chr. erfüllte sich diese Prophetie.

Gott lässt den Schuldigen nicht ungestraft entkommen. Bei seinem Kommen als Richter wird die ganze Welt gestraft werden (Nah 1,2-7). Das Gericht über Ninive soll ein Vorgeschmack dieses Gerichts sein. Durch eine Überschwemmung sollen die Stadtmauern zerstört werden, so dass feindliche Armeen die einst als uneinnehmbar angesehene Stadt Ninive zerstören können (Nah 1,8; 2,6; 3,12-14). Ninive soll es wie No-Ammon (Theben) ergehen, das um 663 v. Chr. von den Assyryern zusammengeschlagen worden war. Verhöhnung des wahren Gottes (Nah 1,8+11; Jes 36,13-22; 37,4), Gewalttat und Okkultismus fordern Gottes Gericht heraus (Nah 3,1+4). Für Israel gibt es Trostorte (Nah 1,7; 1,15).

Habakuk

Das Buch Habakuk („Umarmer“) behandelt das Thema: Durch Glauben leben (Hab 2,4; vgl. Röm 1,17; Gal 3,11; Heb 10,38).

Habakuk klammerte sich in allen quälenden Fragen an Gott. Er verstand nicht, weshalb Gott so viel Ungerechtigkeit unter dem Volk Gottes zuließ (1,2-4). Gott erklärte ihm, dass es nur eine Frage der Zeit sei. Er würde sein Volk durch die Babylonier bestrafen (1,5-11).

Habakuk verstand jedoch nicht, weshalb Gott sein Volk durch eine Nation bestraft, die selbst noch ungerechter ist als Israel (1,12-2,1). Gott erklärte Habakuk wiederum, dass es nur eine Frage der Zeit ist: Er würde die ungerechten Nationen, die er als seine Werkzeuge und als Zuchtrute gebraucht, jeweils auch wieder strafen. Habakuk sollte im glaubenden Blick auf die Vollendung ausharren: Beim Kommen des Messias in Herrlichkeit wird dereinst *alle* Ungerechtigkeit bestraft werden. Gottes Gerechtigkeit wird dann triumphieren. Dies bringt Habakuk schliesslich innere Freude und Ruhe (2,2-3,19).

Zephanja

Zephanja behandelt in seinem Buch das weltweite Gericht am „Tag des HERRN“ (= grosse Drangsal und Kommen des HERRN in Herrlichkeit) und den darauffolgenden weltweiten Segen für die übrig gebliebenen Menschen.

Der Ewige wird die ganze Welt und insbesondere das jüdische Volk im Land Israel richten (1,2-18). Zephanja betont besonders das Gericht über den Gaza-Streifen (2,4-7), über Nord- und Mittel-Jordanien (Ammon und Moab: 2,8-11), Kusch (Sudan/Äthiopien: 2,12), Assyrien und Ninive (2,13-15), sowie über Jerusalem (3,1-8). Der Überrest Israels und der Überrest aus den übrigen Völkern wird von Gott schliesslich gesegnet werden (3,9-20). Der HERR wird in der Mitte seines Volkes wohnen (3,15-17).

Haggai

Das Buch Haggai lehrt uns: Der Herr soll in unserem Leben den ersten Platz einnehmen (Kol 1,18; Mat 6,33). Das Volk hatte nach der Babylonischen Gefangenschaft begonnen, den Tempel wiederaufzubauen. Schwere politische Spannungen führten zu einem Baustopp. Die damit verbundene allgemeine Frustration hatte schwere Prioritätenverschiebungen zur Folge: Persönlicher Komfort ging der Sache des Herrn vor. Haggai bewegte das Volk zur Umkehr und motivierte es zur Liebe und Hingabe an den Herrn. Diese Hingabe äusserte sich in der aktiven Arbeit im Tempelbau.

Haggai ermutigte, den Tempel zu bauen, auch wenn er bescheiden war. Aber der Prophet richtet den Blick auf die Zukunft: In der Endzeit wird der Tempel in Jerusalem eine Herrlichkeit tragen, die alles Frühere in den Schatten stellen wird (Hag 2,5-9).

Sacharja

Das Buch Sacharja behandelt Gottes tröstliche Zukunftsabsichten für die Stadt Jerusalem. Die auserwählte Stadt soll zwar lange Zeit ein Spielball der Weltmächte sein und dabei viel Elend sehen, doch die bestimmte Zeit wird kommen, wann der Ewige sich Jerusalems in Gnade annehmen wird. Er selbst wird für diese Stadt kämpfen. Der gläubige Überrest wird auch kämpfen. Der Messias wird sein herrliches Weltreich errichten und Jerusalem zu dessen Hauptstadt erheben.

Das Buch Sacharja stellt den Messias in wunderbarer Weise dar: Er wird einerseits als der leidende Messias vorgestellt, doch in der Endzeit wird er der herrschende Messias sein, der von Jerusalem aus über die ganze Welt regieren wird.

Maleachi

Maleachi spricht über Gottes Liebe und Israels kaltes Herz (Mal 1,2; vgl. Röm 5,8). Schon kurze Zeit nach der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft verkam das Volk völlig: Fehlende Gottesfurcht, unwürdige Opfer, treulose Priester, Ehescheidungen und Mischehen kennzeichnen den unseligen Zustand des Volkes. Erweckungen halten nur für kurze Zeit an! Gott kündigt das Kommen des Messias und dessen Wegbereiter an (3,1). Er ruft ferner auf zur Rückbesinnung auf das Wort Gottes, um einem zukünftigen schonungslosen Gericht entgehen zu können.